

Der Lübecker Volksbote erscheint am Samstag jeden Werktag. Abonnementspreis mit illustrierter Beilage „Volk und Zeit“ frei Haus halbjährlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Bestellgebühr Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis für die neungespaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Versammlungs-, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die beispaltete Millimeterzeile 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46 Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353

Lübecker



Volksbote

Tagesszeitung für

das arbeitende Volk

Nummer 59

Dienstag, 11. März 1930

37. Jahrgang

Ohne Volkspartei!

Die Weimarer Parteien suchen die Lösung

Berlin, 11. März (Radio)

Die am Sonntagabend zwischen der Sozialdemokratie, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und den Demokraten unter Ausschluß der Volkspartei geführten Besprechungen über die Rassenjanerung wurden am Montagvormittag weitergeführt und schließlich am Montagabend vertagt. Am 20 Uhr traten die Unterhändler der einzelnen Fraktionen wieder zusammen; die Beratungen zogen sich bis Mitternacht hin. In einer ganzen Reihe von Punkten wurde eine Verständigung erzielt. Jedenfalls befindet man sich auf dem Wege zur Einigung. Die letzte Entscheidung dürfte in den Fraktionsführungen fallen, die für heute vormittag bzw. in den ersten Nachmittagsstunden angesetzt worden sind.

Der wichtigste Punkt, über den eine Verständigung erzielt werden konnte, betrifft die Biersteuer. Sie soll von den Ländern durchgeführt werden, so daß der Gesamtbetrag der Erhöhung den Ländern zufällt. Zum Ausgleich für den Ausfall sollen die Erträge der Mineralwassersteuer und des Benzin- und Benzol-Zolls in voller Höhe dem Reich zufallen. Außerdem soll neben dem Mineralölzoll ab sofort eine innere Benzin- und Benzolsteuer geschaffen werden. Darüber hinaus ist an die Erhöhung der Umsatzsteuer um 0,05 auf 0,80 Proz. und an eine Belastung der Einfuhr gedacht. Ferner will man eine Schammweinsteuer einführen.

Erfolgt in den Fraktionen eine Verständigung über das von den Steuerfachverständigen ausgearbeitete Programm, dann dürften auch der Erledigung der Younggesetze irgendwelche Schwierigkeiten nicht mehr im Wege stehen.

Berlin, 11. März (Radio)

Im Falle einer endgültigen Verständigung über das Deckungsprogramm zwischen der Sozialdemokratie, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und den Demokraten wird die Deutsche Volkspartei vor die Frage gestellt werden, ob sie bereit ist, auf den Boden dieses Programms zu treten. Aber obwohl in dem Programm u. a. auch für 1931 Steuererleichterungen in Aussicht gestellt werden, dürfte die Volkspartei sich kaum zu einer Annahme entschließen.

Das Ziel der volksparteilichen Fraktion ist nach wie vor möglichst schnell das Regierungsschiff zu verlassen, um von der Verantwortung entbunden die rebellierenden Kreise im Lande wieder zu sammeln.

In Regierungskreisen trägt man sich dennoch mit dem Gedanken, die beiden volksparteilichen Minister auch ohne bestimmte Bindungen der volksparteilichen Fraktion an das Kabinett im Amt zu belassen. Dieser Plan stößt auf nicht geringen Widerstand. Inwieweit er durchführbar ist, dürfte in erster Linie mit von den Ministern Curtius und Moldenhauer selbst abhängen.

Die „Germania“ schreibt zu den Verständigungsaussichten mit der Volkspartei: „Die Aussichten eines letzten Verständigungsversuches mit der Deutschen Volkspartei dürfen nach ihrem bisherigen Verhalten nicht allzu hoch bewertet werden. Die Entscheidung, die sie dann zu treffen hat, würde nicht nur eine Entscheidung über ihre Mitwirkung an der Durchführung des Finanzprogramms, sondern zugleich auch eine Entscheidung über ihre weitere Zugehörigkeit zur Reichsregierung sein.“

Ein Prediger in der Wüste

Hamburg, 11. März (Radio)

Im Provinzialausschuß der Deutschen Volkspartei für Schleswig-Holstein, der sich in Slesho mit der politischen Lage beschäftigte, führte der Reichstagsabgeordnete Dr. Kunkel aus:

„Eine andere Regierung als die heutige ist unter den gegebenen Verhältnissen gar nicht möglich. Scheidet die Volkspartei heute aus, muß sie morgen wieder Verhandlungen aufnehmen. Die Verhältnisse haben sich so entwickelt, daß die Deutsche Volkspartei am kommenden Mittwoch oder Donnerstag die Regierung verlassen wird. (Bravo) Ja, Bravo. Es ist sehr leicht, Brücken abzubauen. Es handelt sich hier um die Frage, wollen wir mit den Brücken gehen und radikale Opposition treiben? Dazu bemerke ich: Unsere Partei wird eine Mittelpartei sein, oder sie wird gar nicht sein! Darf ich an unsere Haltung im Preußenparlament erinnern? Damals hatten wir einen volksparteilichen Kultusminister, heute einen sozialdemokratischen. Ich stehe auf dem Standpunkt: Wir opfern die Partei, wenn wir das Vaterland retten können. Wir dürfen nicht übersehen, daß sich in den letzten 10 Jahren die Sozialdemokratie nach der

staatsbürgerlichen Seite entwickelt hat. Wir müssen bedenken, daß wir als reine Oppositionspartei mit den Parteien Hugenberg und Hitler noch nicht mitkommen. Eine spätere Zeit wird unserer Partei bekräftigen, daß sie unter der Führung Dr. Stresemanns eine große innenpolitische Mission erfüllt hat.“ (Starker Beifall)

Obwohl diese Ausführungen starken Beifall fanden, wurde am Schluß der Diskussion dennoch einstimmig eine Entschließung angenommen, in der sich der Provinzialausschuß zu den Forderungen der Parteileitung des Reichsausschusses und der Reichstagsfraktion bekennt und der Erwartung Ausdruck gibt, daß die Reichstagsfraktion bis zur letzten Konsequenz bei den von ihr aufgestellten Grundsätzen bleibt.

Bayern-Heldt zieht in den Kampf

Berlin, 11. März (Radio)

Der bayrische Ministerpräsident Dr. Heldt und der Vorsitzende der Bayerischen Volkspartei, der bayrische Landtagsabgeordnete Schaeffer, weilten heute in Berlin. Ihre Anwesenheit ist auf die heute in den Reichsratsausschüssen beginnende

Partei in Zerlegung

Der Führer der Hamburger Kommunisten ausgeschlossen!

Wegen „parlamentarischen Kretinismus“

Hamburg, 10. März (Eig. Drahtf.)

Der Vorsitzende der Bürgerchaftsfraktion der Hamburger SPD, Stahmer, ist aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen und aufgefordert worden, sein Bürgerchaftsmandat sofort niederzulegen.

Diesem Beschluß der Bezirksleitung Wasserfronte, der einstimmig gefaßt sein soll, kommt eine größere Bedeutung zu, als den üblichen täglichen Ausschüssen aus der SPD. Stahmer ist seit längeren Jahren führendes Mitglied der kommunistischen Bürgerchaftsfraktion und bis in die allerletzte Zeit ihr erster Sprecher gewesen. Fast in jeder Sitzung hat er das Wort ergriffen. Schon zu der Zeit, als noch Wittorf, der Schwager Schälmanns, nominell Fraktionsvorsitzender war, lag Stahmer die eigentliche Führung der 27 Mann starken Hamburger Fraktion ob. Als Wittorf vor etwa 1 1/2 Jahren wegen seiner Geldgeschichten gehen mußte, wurde Stahmer Führer der Fraktion. Der Ausschluß kommt an sich nicht überraschend. In letzter Zeit war bereits durchgesickert, daß man Stahmer „verfälschterer Neigungen“ verdächtigte. In einer Erklärung der Bezirksleitung Wasserfronte wird als Grund für den Ausschluß „schweres Vergehen gegen die Parteidisziplin“ und „Unterstützung der Sozialfaschisten im Betrieb“ angegeben.

Die Hamburger SPD begründet den Ausschluß Stahmers in einer längeren Erklärung, in der es u. a. heißt: Stahmer habe

Beratung der Finanzvorlage der Reichsregierung und auf die kurze Zeit mit der Fraktion der Bayerischen Volkspartei im Reichstag geführten interfraktionellen Verhandlungen zurückzuführen.

Es hat den Anschein, als ob die Bayerische Volkspartei unter dem Druck von Heldt ihre Teilnahme an der Weimarer Koalition nur unter gewissen besonderen finanziellen Voraussetzungen zulassen will. In politischer Geschäftsmacherei war Herr Heldt noch immer groß und insbesondere hat er sich der sonst so befehdeten Reichsregierung immer noch erinnert, wenn ihm das Wasser an der Gurgel stand und er gezwungen war, Anleihen aufzunehmen, oder in Berlin Pumpgeschäfte zu machen.

Moldenhauer besteht auf seinem Programm

WB Berlin, 11. März, 2.30 Uhr

Der Reichsfinanzminister der Finanzen leitete heute die Sitzung der vereinigten Ausschüsse des Reichsrates, in der mit der Beratung der neuen Steuergeetze begonnen wurde. Der Reichsfinanzminister erklärte, es sei wichtig, einige Worte den Verhandlungen voranzuschicken, um zu verhindern, daß durch die Besprechungen der letzten Tage Verwirrung in die Verhandlungen gebracht würde. Die Reichsregierung habe dem Reichsrat ihre Deckungsvorlage zur Beschlussfassung vorgelegt und nur diese Gesetzesvorlage sei Gegenstand der Verhandlungen. Er gebe diese Erklärung sowohl als Reichsfinanzminister wie auch im Namen des Reichsanzlers, der ihn ausdrücklich zu ihr ermächtigt habe. Die Regierung werde die Vorlage, wenn sie durch den Reichsrat verabschiedet sei, an den Reichstag bringen. Die zur Zeit im Gange befindlichen Besprechungen zwischen einzelnen Parteigruppen hätten, wenn überhaupt, dann lediglich für die Haltung der Parteien im Reichstag Bedeutung. Die Regierung denke nicht daran, in dieser Frage die Führung aus der Hand zu geben.

sich beharrlich geweigert, die Beschlüsse der Partei über die Durchführung der Betriebsrätemahlen in seinem Betrieb zu vertreten und durchzusetzen. Mit Hilfe einer verlogenen branderistischen Argumentation habe er versucht, die Andurchführbarkeit der Beschlüsse, für die er selbst gestimmt habe, zu beweisen. Es sei für die Partei unerträglich zuzusehen, daß ein Mann wie Stahmer, der im Auftrage der Partei wichtige öffentliche Funktionen lange Zeit zu bekleiden hatte, die Politik der Partei offen ablehne und zum Material der offenen Parteifeinde greife, um seine Kapitulation zu rechtfertigen. Es sei nichts als parlamentarischer Kretinismus, wenn Stahmer glaube, die Interessen der Arbeiter und Staatsarbeiter (Stahmer ist am Staatsrat beschäftigt) von der Parlamentstribüne aus vertreten zu können. Die Desertion Stahmers und der offene Ausbruch der opportunistischen Entartung in der Einstellung Stahmers verdienten schärfste Beurteilung. Er müsse offen als Kapitulant und Ueberläufer gebrandmarkt werden.

Der Ausschluß Stahmers ist ein weiteres Zeichen dafür, wie sehr es innerhalb der Hamburger SPD, die als eine der stärksten Hochburgen der kommunistischen Bewegung überhaupt gilt, kriselt. Mit einem Ausschluß wird die große Reinigungsaktion gegen alle „Schwankenden und verfallenen Elemente“ fortgesetzt, die schon vor einigen Wochen mit der Entfernung des Bezirksleiters Grube und des zweiten Bezirksleiters Schehr (der seinerzeit in der Wittorf-Affäre nach anfänglicher Absehung unter dem Druck Schälmanns wieder in sein Amt eingesetzt war) sichtbaren Ausdruck gefunden hat. Schehr war Vorsitzender der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion in Altona.

104 Kinder lebend verbrannt

Bei einer Katastrophe in der koreanischen Hafenstadt Fusan sind 104 Kinder verbrannt. Man zeigte in der Versammlungshalle der Chinkai-Marinestation einen Film anlässlich des 25. Jahrestages des Sieges von Muiden, als plötzlich ein zu Beleuchtungs Zwecken dienender Behälter mit Naphthagas unter ungeheurer Flammentwicklung explodierte. Von den 134 Schulkindern im Zuschauerraum konnten nur 25 gerettet werden. Bei lebendigem Leibe verbrannten 104 Kinder, während vier lebensgefährlich verletzt wurden.

30 Tote bei einem Zugabsturz

Nähe der brasilianischen Hauptstadt Rio de Janeiro entgleiste ein aus dem Kurort Theresopolis kommender Zug, dessen Wagen wegen Versagens der Bremsen zum Teil 200 Meter tief in den Abgrund stürzten. Bis jetzt werden 30 Tote und 15 Verletzte gemeldet.

Schacht schreibt an Hindenburg

Berlin, 11. März (Radio)

Der von seinem Amt zurückgetretene Reichsbankpräsident hat es für angebracht gehalten, dem Reichspräsidenten über die Ursachen seines Rücktritts ein längeres Schreiben zugehen zu lassen, in dem er seine Auffassung über die politische Lage und insbesondere über die Aussichten des Young-Planes niederlegt. Das Schreiben hat natürlich den Zweck, auf den Reichspräsidenten im Sinne der Deutschnationalen einzuwirken, ohne daß dafür besondere Aussichten auf Erfolg bestehen dürften.

Vollbesetzer Förderkorb abgestürzt

Johannesburg, 10. März

Infolge Kabelbruchs stürzte in der Crown Mine ein vollbesetzter Förderkorb in den fünfhundert Meter tiefen Schacht. Ein Europäer und 28 Eingeborene blühten dabei ihr Leben ein, zwei Europäer und sechs Eingeborene erlitten Verletzungen.

Blumentohltag

1 Waggon direkt vom Erzeuger
über 6000 Köpfe ohne Zwischenhandel
zum Aussehen
Breite 30, 40 u. 50

Weißfohl Pfd. 4,33 Str. 3.—
Rottfohl Pfd. 10,33 Str. 8.50

1a. Tafel-Äpfel

3 Pfd., 5 Pfd., 7 Pfd., 10 Pfd.
nur 1.— RM.

Apfelsinen

blut und blonde in jeder Preislage.

Wiederverkäufer,
Hotels und Pensionate
Erteladresse

Rheinischer Obstvertrieb
Alter Bahnhof

1a Mochlbg. König
Landschick. 1. Ausichr.
Landmettwurst
Wegenst. Wahmsir. 19

Zum Verfahren gegen
Krupp und Thyssen

Die blutige Inter-
nationale der
Rüstungsindustrie

von
Otto Lehmann-Rauschöldt
Preis 1.— RM.

Wollenweber-
Buchhandlung
Johannistraße 46

Arbeiter-
Radio-Bund

Donnerstag,
d. 13. März, 20 Uhr,
Beratung
im Arbeiter-Sportheim
Hundestrasse 41
Erläutern Pflicht.

Deutscher
Metallarbeiter-
Verband
Verwaltungsstelle
Lübeck

Beratung
in Schwartau

am Donnerstag,
den 13. d. März,
abends 7 1/2 Uhr, im
Gasthof Transvaal

L.-D. wird in der
Beratung be-
kanntgegeben.

Mitgliedsbücher sind
vorzuzeigen.

Zahlreiches Erschei-
nen erwarren

Die Ortsverwaltung

Arbeiter- Rad- u.
Kraftfahrerband
„Goldbart“
Ortsgruppe Lübeck

Achtung!

Am Mittwoch, dem
12. März, findet um
11 Uhr im Gewerkschafts-
haus in der Arbeiter-
Sportheim, Hundes-
trasse, statt.

Der Vorstand

Einheitsverband
der Eisenbahner
Deutschlands
Ortsgruppe Lübeck

Mitglieder-
Beratung

am Donnerstag, dem
13. März, abends 8 Uhr,
im Gewerkschafts-
haus

Tagesordnung:
1. Eisenbahn u. Lutz
(Redner Kollege
Timme).

2. Verhandlungs-
angelegenheiten.

Um zahlreiches Er-
scheinen wird ersucht.

Die Ortsverwaltung

Deutscher
Bekleidungsarbeiter-Verband

Donnerstag, den 13. März, 7 1/2 Uhr,
Außerordentliche
Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Bericht von den letzten Verhand-
lungen in Stettin.
2. Abstimmung über das Verhandlungs-
ergebnis.
3. Berichte vom Ortsauschuss und Ver-
schiedenes.

Sämtliche in der Bekleidungsbranche beschäf-
tigten Kolleginnen und Kollegen müssen
unbedingt erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Vortrag

mit Lichtbildern und Experimenten über
„Neuere Antikraftstoffe“
Mittwoch, 12. März, abends 8.15 Uhr,
Hardenbergstr.

Vortragender: Herr Dipl.-Ing. Beutner
von der A. G. Farbenindustrie, Aktien-Ges.,
Ludwigshafen a. Rhein.



Kurzwaren

- | | | | |
|---|------|--|------|
| Maschlinengarn 4fach, weiß und schwarz = 1000-Meter-Rolle | 45,- | Gardinenringband weiß = Meter | 6,- |
| Leinenzwirn Gruschwitz 6 Sterne, schwarz u. weiß, Karton | 25,- | Gardinenkordel Leinen, gute Qualität = 7-Meter-Stück | 25,- |
| Stopftwist in 8 verschiedenen Farben = Karton | 25,- | Wäscheträger in verschiedenen Farben = Paar | 12,- |
| Seidentwist Neger, in vielen Farben = Knäuel | 5,- | Kordelriemen f. Halbschuhe mit Zelluloidspitze = 5 Paar | 25,- |
| Mangelknöpfe sort. Größen 4-Dtz.-Karte 25,-, 3-Dtz.-Karte | 20,- | Schuhriemen für Herren- u. Kinderschuhe = 4 oder 6 Paar | 25,- |
| Patent-Hosenknöpfe 1 1/2-Dutzend-Karton | 10,- | Kopierräder Stück | 10,- |
| Damen-Strumpfhalter gute Qualitäten = Paar von | 25,- | Stahl-Stecknadeln 50-Gramm-Dose | 12,- |
| Gummiband-Abschnitte glatt u. gerüsch, f. 1P. Halter passd., Stck. | 15,- | Haushaltscheren Solinger Fabrikat = Stück | 60,- |
| Gummilitze wasch- u. kochbar = 3-Meter-Stück | 25,- | Nadeltaschen „Erka“, gefüllt mit Reih-, Näh- u. Stopfnadeln | 25,- |
| Armbblätter mit off. Gummiplatte = Paar von | 25,- | Schuhanzieher m. Knöpfer für die Handtasche | 12,- |
| Halbleinenband 5 Stück a 2 Meter, sortierte Breiten | 25,- | Stopfpilze hell poliert Stück | 10,- |
| Schürzenband blau und blau/weiß gestreift = 3 Stück | 25,- | Sicherheitsnadeln gold poliert = 2-Dutzend-Bügel | 12,- |
| Nahtband schwarz und weiß, 10-Meter-Rolle | 12,- | Sicherheitsnadeln weiß sortierte Größen, 3-Dutzend-Bügel | 12,- |
| Zentimetermaße 1 1/2 m lg. gute Qualitäten = Stück | 12,- | Bubikopfnadeln schwarz, braun oder blond, Karte 6 Stück | 8,- |
| Zentimetermaße Leinenband, sehr haltbar = Stück | 25,- | Heftzwecken Karton a 3 Dutzend | 3,- |

KARSTADT

Donnerstag, den 13. März, 7 1/2 Uhr,
Außerordentliche
Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Bericht von den letzten Verhand-
lungen in Stettin.
2. Abstimmung über das Verhandlungs-
ergebnis.
3. Berichte vom Ortsauschuss und Ver-
schiedenes.

Sämtliche in der Bekleidungsbranche beschäf-
tigten Kolleginnen und Kollegen müssen
unbedingt erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Vortrag

mit Lichtbildern und Experimenten über
„Neuere Antikraftstoffe“
Mittwoch, 12. März, abends 8.15 Uhr,
Hardenbergstr.

Vortragender: Herr Dipl.-Ing. Beutner
von der A. G. Farbenindustrie, Aktien-Ges.,
Ludwigshafen a. Rhein.

F. 26152
Union-
Sichtspiele, Engelsgrube

Nur 3 Tage! Unwiderruflich zum letzten Male!
Wolga-Wolga
Das Heldenlied von Stenka Rasin

Ferner
Ruth Mix
Die Tochter der Steppe

Färberei Reimers Ag.
Fernspr. 21824
Fischergrube 50
Kohlmarkt 17
färbt
reinigt
plissiert
alles

Hartz & Gieseke
JOHANNISSTRASSE 22
ELEKTRISCHE LICHT-
UND KRAFTANLAGEN
BELEUCHUNGSKÖRPER

Marken-Zigaretten
Größte Auswahl! Billigste Preise!
Nur an Wiederverkäufer! Beste Bezugsquelle!
Versand prompt und franko! Lagerbesuch lohnend!
Grundmann, Lübeck, Schiffebuden 32

Trinkt
Lübecker Bier-Perle
das bekannte hervorragende
Qualitäts-Malzbier
der Bierbrauerei
Hermann Stamer
Ueberall zu haben

Stadttheater Lübeck
Dienstag, 20 Uhr
Die heilige Flamma
Schauspiel
Ende 22 00 Uhr
Mittwoch, 20 Uhr
Der Opernball
Operette
Donnerstag, 20 Uhr
Armer Columbus
Oper
Donnerstag, 20 Uhr
Kammerpiele:
Fische im Säge-
nerstall. Lustspiel
Freitag, 20 Uhr
Die andere Seite
Drama
Freitag, 20 Uhr
Kammerpiele:
Stefan-Zweig-
Abend
Mitwirkende:
Alfred Beterle und
Joa Jaeger, Berlin,
Professor Anthes,
Lübeck.
(Freie 1 u. 2 Uhr)

Faßlaal Lübeck

Gut erhaltene Kriegsverletzungen!

Hier ist die Tatsache, die neulich das „B. L.“ mitteilte: In einem Prozeß mit einer Filmgesellschaft, die einen Film Scapaglow dreht, werden Militärs gebraucht. Man wendet sich an den „Stahlhelm“ und bekommt genug Leute zur Verfügung. Außerdem gebraucht man einige Kriegsverletzte, darunter Leute mit Prothesen. Für die Prothese, die gezeigt werden muß, 5 Mk. extra. Einem, dem das zu wenig war, fiel es ein, zu klagen, und in dieser Klage machte die Vertreterin der Beklagten geltend: „Wir waren nicht auf den Kläger angewiesen. Es gibt noch mehr Kriegskrüppel mit Prothesen, geradezu prächtige Gestalten hatten sich uns angeboten!“

Das also ist die Tatsache. Und das hier sind ein paar Folgerungen, allieweil es ja erlaubt ist, aus den Tatsachen dieser Welt die Folgerungen zu ziehen, die einem gerade richtig erscheinen. Es wird ein Kriegsfilm gedreht. Und wenn man dazu Darsteller haben will, dann wendet man sich an den „Stahlhelm“, der genug Material auf Lager hat. O, wie ist das schön. In einem richtigen Film kann man singen „Siegreich woll'n wir Frankreich schlagen!“ und wenn mal erst ein Kriegsfilm gedreht wird, dann wird man sogar wieder Kanonen donnern hören und das gefaltete Herz wird hüben vor Freude über diesen original echten Krieg (für zehn Stunden außerdem 8 Mk. von der Filmgesellschaft zu zahlen.) Was heißt das? Gut man so etwas um Geld? Wer redet hier von Geld, es handelt sich doch um die berühmten heiligsten Güter, die hier dargestellt werden sollen, mit denen man im Film die Leute befehlen will, mit denen man ihnen zeigen will, was man als richtiger Mann zu tun hat. Gut. Das ist vielleicht gar nicht so übel, wenn der Stahlhelm seine verdrängten Kriegskomplexe in Filmen los wird.

Aber nun die andere Folgerung. Die „prächtigen“ Gestalten der Kriegsbeschädigten. Ein neuer Arbeitsstand scheint sich aufzutun. Die Kriegsbeschädigten werden zur Ware. Man handelt mit ihren „prächtigen“ Gestalten. Man läßt sie auf das Büro kommen, allwo der Regisseur sitzt. Und zwischen Telefongesprächen mit der Diva, die nicht kommen will, und dem Star, der mehr Gage haben will, sitzt so ein Kriegskrüppel da und der Regisseur fragt zwischendurch: „Na, was haben Sie denn? Arm oder Bein?“ „Ne, ... ganz was Besonderes, Herr. Sehen Sie sich det mal an? Ja, da staunte, was?“

Und der Regisseur bestiebt die greulichen Verwundungen und sagt „Prächtig, ganz prächtig! Warten Sie mal. Da ... ich habe eine Idee!“

Und dann stellt er sich vor, wie er diesen Arm oder dieses Bein oder dieses zerschossene Gesicht in Großaufnahme bringen will. Und dafür gibt es dann fünf Mark extra. Dafür muß ein kranker Mensch stehen und warten und muß sich selbst darstellen, nicht zur Schande derer, die bei den Kriegsfilmen geschlossen und mit Abzeichen Surra brüllen, sondern denen zum Abscheu, die ohnehin wissen, was mit diesem frisch-fröhlichen Krieg los ist.

Daß sich die armen Teufel anbieten, das kann man ihnen gar nicht übel nehmen. Es soll mit ihren Verletzungen etwas angefangen werden, wofür sie Geld bekommen. Sie haben das ja noch gar nicht gewußt, daß so etwas auch Geld wert sein kann. Sie haben es getragen als ein Schicksal. Nun steigt das im Kurse.

Und abends wird auf der Leinwand erscheinen jene Liebeschrift, die den Zuschauern sagt, daß die Verletzungen, die sie nun zu sehen bekommen, tatsächlich echt sind.

Es hatten sich eben ganz „prächtige“ Gestalten den Gesellschaften zur Verfügung gestellt. E. Z.

Der neue Fahrplan

Neue Zugverbindungen und wichtigere Verbesserungen des Personenzugfahrplans vom 15. Mai ab im Reichsbahndirektionsbezirk Schwerin

Im Anschluß an den Pz 48 Rostock—Sagenow L., Rostock ab 21.34, Bad Kleinen an 23.27 — wird an Sonn- und Festtagen der Pz 348, Bad Kleinen ab 23.35, Lübeck an 0.55, gefahren. Der Zug nimmt in Bad Kleinen die Anschlüsse von den Zügen 38, Wismar ab 23.05, und 89, Schwerin ab 23.10, auf. Durch diesen neuen Anschlußzug sind aus den vorgenannten Richtungen die lange gewünschten Abendverbindungen nach Lübeck jedoch nur an Sonn- und Festtagen geschaffen worden. In Schwerin wird an diesen Tagen auch Anschluß nach Daffow bestehen.

Zwischen Rostock und Warnemünde werden im Hochsommer an den Sonntagen 20 Ausflugszüge mehr als bisher laufen. Es wird dann nachmittags von Rostock und abends von Warnemünde Viertelstundenverkehr bestehen.

Zug D 20 Warnemünde—Hamburg wird während der Hauptreisezeit in Grevesmühlcn 8.45—8.46 vom 28. Juni bis 7. September halten. Hierdurch ist auch für Reisende aus dem Ostseebad Voltenhagen (ab Riß 7.10, Montags 5.35) eine gute Verbindung nach Hamburg und weiter nach Westdeutschland geschaffen.

Die im Vorjahre während der Hauptreisezeit für den Bade-, Wochenend- und Ausflugsverkehr vorhandenen D-, E- und Personenzüge sind auch für den kommenden Sommer mit gleichen und zum Teil vermehrten Verkehrsleistungen wieder in den Fahrplan aufgenommen.

Im Nachbarbezirk Reichsbahndirektion Altona werden im Sommer die Züge D 61 und D 66 zwischen Berlin—Kiel

Lübecker Etat 1930

Planmäßige Ausgabenverringering / 1,5 Millionen Ersparung gegen das Vorjahr / Erhöhung der Gewerbesteuer und der Friedensmiete

Ohne Defizit!

Der Etatsvorschlag der Finanzbehörde ist gestern der Bürgerschaft zugegangen. Wie wir hören, wird er bereits am kommenden Montag in der Bürgerschaft zur Generaldebatte stehen. Dann geht er an den Haushaltsausschuß, der ihn noch einmal Position für Position durchberaten wird, um dann erst seine endgültige Verabschiedung durch Senat und Bürgerschaft zu finden.

Auf diesem Weg wird er bestimmt noch manche Veränderung erfahren, wenn auch die Grundzüge bestimmt bestehen bleiben.

Den wesentlichen Inhalt der neuen Etatsvorlage faßt die Finanzbehörde selbst folgendermaßen zusammen:

„Der von der Finanzbehörde aufgestellte Entwurf des Haushaltsplans schließt ohne Fehlbetrag ab. Er hält mit rund 38 Millionen Reichsmark in Einnahmen und Ausgaben das Gleichgewicht. Die Ausgaben sind um 1 1/2 Millionen Reichsmark gegenüber dem Haushaltsplan 1929 gesenkt. Die Zahl der Beamten, Angestellten und Arbeiter wird planmäßig verringert. Der Staatszuschuß für das Stadttheater wird auf 317 000 Reichsmark herabgesetzt. Für die Schuldentilgung sind erhöhte Beträge eingestellt. Trotz der Verringerung der Ausgaben ist ein Ausgleich nur möglich, wenn die vorhandenen Steuern weiter angepaßt werden. Die Aufwertungssteuer (Hauszinssteuer) soll erhöht und hierfür die Miete um 5 Prozent der Friedensmiete heraufgesetzt werden. Von dieser Steuererhöhung sollen die gewerblich genutzten Räume frei bleiben. Die Gewerbesteuer soll um einen mäßigen Prozentsatz erhöht werden.“

Das bedeutet einen entscheidenden Umschwung in der „Lübecker Finanzpolitik“, da noch der vorjährige Haushaltsplan mit einem Defizit abschloß, das rechnerisch nicht ganz zwei Millionen erreichte, in der Abrechnung aber diese Summe bestimmt überschreiten wird.

Daß wir das Ziel eines defizitlosen Etats mit aller Energie anstreben, braucht kaum wiederholt zu werden. Auch die Arbeiterschaft weiß, daß die Schuldenwirtschaft, die die notwendige Konsequenz ungedeckter Etats ist, die Macht des Kapitals über die Gemeinde und die Kommunalwirtschaft bedeutet, und daß eine Fortsetzung dieser gefährlichen Finanzpolitik gerade der Arbeiterschaft teuer zu stehen kommen würde.

Aber dieses an sich erstrebenswerte Ziel muß teuer erkauft werden, doppelt teuer natürlich in einer Zeit, in der der Wohlfahrtsetat zwangsläufig riesige Ausgaben erfordert.

Unter den Spar- und Deckungsmaßnahmen, die die Finanzbehörde besonders erwähnt, wird natürlich die Mieterhöhung auf besonders starken und begründeten Widerstand

stoßen. Wir fürchten jedoch, daß diese sehr unpopuläre Maßnahme, die übrigens auch für Hamburg angekündigt und für die andern Länder bestimmt zu erwarten ist, sich als absolut unumgänglich erweisen wird, will man die Neubautätigkeit nicht ganz zum Erliegen bringen.

Wie zwangsläufig diese Entwicklung ist, beweisen sogar die Kommunisten, die im Bewußtsein, daß eine solche Maßnahme gar nicht zu vermeiden ist, vor 14 Tagen schon mit großem Applomb eine 20prozentige Mieterhöhung ankündigten. Dagegen erscheinen die vorgesehene 5 Prozent immer noch tragbar — unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß die vom Reich nicht beschlagnahmten Besitzsteuern entsprechend kräftig angespannt werden.

Im übrigen wird man sich ein einigermaßen zuverlässiges Urteil über die Vor- und Nachteile des neuen Etats selbstverständlich erst bilden können, wenn man die mehr als tausend Positionen, Sparmaßnahmen und die Einnahmeerhöhungen, in allen Einzelheiten gewissenhaft geprüft hat.

Wir werden darum in den nächsten Tagen noch öfter auf dieses wenig unterhaltsame, aber entscheidend wichtige Kapitel zurückkommen.

Die Abrechnung des Etatsjahres 1928

543 000 RM. Nachforderungen

Der Senat legt der Bürgerschaft einen Antrag über Nachbewilligung von Mehrausgaben der Behörden für das Rechnungsjahr 1928 vor. Die größte Forderung erhebt das Wohlfahrtsamt mit 287 357,09 RM. infolge verstärkter Inanspruchnahme, das Allgemeine Krankenhaus mit 80 796 RM. und die Heilanstalt Strednik mit 72 141,95 RM. (Erhöhung der Löhne und Ansteigen der Preise für Lebensmittel), das Landesjugendamt und Jugendamt beantragt 8638,48 RM.; das Amt für Anstalten und Werkstätten 31 472,42 RM., die Oberaufsichtsbehörde 8472,16 RM., die höheren Schulen 5831,34 RM. und die Theaterbehörde 11 879,01 RM. mehr. Insgesamt müssen 543 248,79 RM. für 1928 nachbewilligt werden.

Die Abrechnung für das Rechnungsjahr 1928 schließt mit einer Einnahme von 33 710 423,10 RM. und einer Ausgabe von 38 121 335,66 RM. ab. Es ergibt sich somit ein Fehlbetrag von 4 410 912,56 RM.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1928 berücksichtigte einen Fehlbetrag von 2 163 729,— RM.

Für den Mehrbetrag von 2 247 183,56 RM. bedarf es der Anweisung. Die Finanzbehörde hat beantragt, daß auch dieser Betrag, gleich wie der haushaltsplanmäßige Fehlbetrag auf Anleiheemittel angewiesen wird. Der Senat ist bereit, dem Antrage zu entsprechen und stellt ihn zur Mitgenehmigung der Bürgerschaft.

Sozialdemokratische Partei



Donnerstag, den 13. März im Gewerkschaftshaus **Großer Vortragsabend mit Lichtbildern**

von Alfred Beierle, Berlin, über **Jack London**

Der Dichter des Weltgefühls, der Tribun des amerikanischen Proletariats

- a) Der Mann und das Werk
- b) Aus Abenteuer des Schienenstrangs
 1. Bekenntnis
 2. Von der Polizei geschnappt
- c) Aus „Der Sohn des Volts“ Das große Schweigen

Einlaß 19.30
Anfang 20 Uhr
Eintritt 30 Pfennig

Erwerbslose Mitglieder und Mitglieder der Sozialistischen Arbeiterjugend gegen Vorzeigung der Ausweise 10 Pfennig

mit Anschluß an die Züge D 183/D 184 Wismar—Stendal laufen und dadurch wieder eine neue günstige Verbindung mit Berlin an 11.48 bzw. ab 18.18 ermöglichen.

Immer noch Mißstände bei Ewers & Sohn

Vor einiger Zeit brachten wir eine Zuschrift aus Siems, die sich mit den Zuständen bei obiger Firma beschäftigte. Merkwürdigerweise ist der Weg zum Betriebsrat bei einer Unter-

suchung der Mißstände von Seiten der Aufsichtsbehörde nicht gefunden worden. Etwas geholfen hätte das Erscheinen der Zuschrift, aber noch immer werden in dem Betriebe Ueberstunden gemacht. Dazu kommt, daß die Firma eine Bezahlung der Prozente für Ueberstunden ablehnt. Wer aber die Ueberstunden nicht machen will, der wird entlassen, und wer die Ueberstunden bezahlt haben will, dem wird (natürlich so nebenbei) die Entlassung angekündigt. Auch scheint es dem Herrn Direktor Hilfford nicht wohl zu sein, wenn er am Sonntag nicht einige Leute im Betriebe schlafen sieht. Ganz unnötige Arbeiten müssen da manchmal gemacht werden. Noch schlimmer: damit für Sonntag Arbeit vorhanden ist, müssen einzelne Leute, manchmal ganze Abteilungen, am Sonnabend aussetzen. Das ist schon mehr als Schifane. Als sich der Betriebsrat auf Grund von Beschwerden an Herrn H. wandte, wurde ihm einfach bedeutet, daß über solche Maßnahmen nicht verhandelt wird und daß die Betriebsleitung im Betriebe mache, was sie wolle. So gehen die Dinge aber nicht weiter, eine Betriebsversammlung hat sich bereits mit dem Verhalten des Herrn Direktors beschäftigt. Von der Aufsichtsbehörde muß aber auch verlangt werden, daß ein so großer Betrieb einmal auf Herz und Nieren geprüft wird und vor allen Dingen, daß zu den Verhandlungen der Betriebsrat zugezogen wird.

Eine Kontrolle der arbeitslosen Bezahler des Lübecker Volksboten findet am Donnerstag, dem 13., und Freitag, dem 14. d. Mts., von 9—11 Uhr im Gewerkschaftshaus statt. Später werden keine Gutscheine mehr ausgegeben.

Weiterer Rückgang der Großhandelspreise. Die auf den Stichtag des 5. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber der Vorwoche von 128,1 auf 127,5 oder um 0,5 Proz. gesunken. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 1,0 Proz. auf 112,7 (Vorwoche 113,8) und die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,2 Proz. auf 125,8 (126,0) zurückgegangen. Die Indexziffer für industrielle Fertigwaren hat um 0,2 Proz. auf 133,5 (133,8) nachgegeben.

Sonntag, den 16. März, vormittags 11 1/2 Uhr

Massenkundgebung in der Ausstellungshalle

Mitwirkende: **Chorverein — Proletarischer Sprechchor — Reichsbannerkapelle**

Der Verkehr auf dem Elbe-Trade-Kanal wurde diesmal durch zwei Umstände, nämlich durch die Eisperre während des ersten Vierteljahres und durch den niedrigen Wasserstand der Elbe in den Sommermonaten sehr behindert.

Table with 3 columns: Year, Total Tonnage, Average per Ship. Rows for 1929 and 1928.

Hiernach haben den Kanal 1996 Fahrzeuge oder 14 Proz. weniger befahren als im Vorjahre, ihre Tragfähigkeit erfuhr einen Ausfall von 726 117 To. = 19 Proz.

Table with 3 columns: Location, Total Tonnage, Average per Ship. Rows for Lübeck, canal stations, and inter-canal.

Der Hasenplatz Lübeck war der Zahl der Schiffe nach also nur mit etwa einem Viertel am gesamten Kanalverkehr beteiligt, ihrer Tragfähigkeit und der von ihnen beförderten Gütermenge nach aber mit rund zwei Fünfteln.

Geschleppt wurden zu Tal (Richtung Trave) 1449 (1653) leere Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 456 405 (514 934) To., und 1039 (1536) beladene mit 423 329 (557 930) To., insgesamt also 2488 (3192) Schiffe mit 879 734 (1 072 864) To. Tragfähigkeit...

Feierliche Abend im Gewerkschaftshaus

Alfred Feiertag wird uns am Donnerstag, dem 13. d. Mts., mit seiner großen Kunst erfreuen. Daß er sich gerade den Dichtern des amerikanischen Proletariats, Jack London, für seine Vortragsabende ausjucht, zeigt, wie ernst Feiertag von seiner Aufgabe erfüllt ist.

Bürgerchaftsfraktion! Donnerstag, den 13. März, ab 6 Uhr Sitzung im Rathaus

Zweites vollständiges Sinfoniekonzert im Gewerkschaftshaus

Das Städtische Orchester gab am Sonntag ein zweites vollständiges Sinfoniekonzert; das bedeutet Dienst im Sinne der bewussten, ureigenen Mühsel, um es mehr, als wie bereits früher ausgeführt wurde - die Besucherzahl dieser Veranstaltungen hinter der Abendkonzerte zurückbleiben muß.

Das Programm enthielt leichtverständliche sinfonische Werke unserer Klassiker. Max Haeffelin war ihnen ein berufener Anwalt. Er erfüllte die auf ihn gesetzten Erwartungen.

Zentralverband der Arbeitsinvaliden Freitag, 14. März, abends 7 Uhr im Gewerkschaftshaus Gemütlicher Abend mit Tanz Freunde und Gönner der Alten sind herzlich eingeladen Der Vorstand

Ein Spiegelfechter

Der Händler F. hatte vor schon langer Zeit einer Frau so viel vorgeredet gewußt, daß sie - ihm endlich mehr als der Lustigkeit des Wohnungsamt glaubend - für 4350 Mark von ihm ein Haus in der Emilienstraße kaufte.

Die erneute Durchsprechung der Sache zeitigt kein neues Ergebnis: sowohl die Verurteilung der Staatsanwaltschaft wie diejenige des Angeklagten wird zurückgewiesen.

Seine Neigung zu Affektzuständen, zur Erregung bedeutet nicht, daß er intellektuell unzurechnungsfähig gehandelt hat. So das arztliche Gutachten. Einzelheiten, auf die der Angeklagte deutet, reichen zur Entlastung nicht aus: die Frau ist durch ungenügende Mitteilungen überredet worden.

Stepetete-Tanten reizen eine Vorarbeiterfrau

Ein Vorfall, ein Urteil, eine Revisionsbestätigung des Urteils, für manchen Juristen vielleicht nicht von höchstem Interesse, um so mehr für uns!

Im Frühjahr 1928 hat Frau So., deren Mann Vorarbeiter auf dem Hochofenwerk bei ca. 200 Mark Monatsverdienst ist, allein an einem Eisch im Garten des Hindenburghauses am Burgfeld gefressen, in der Nähe einer Tür, durch die man aus- und eingeht; weiter entfernt im Garten spielte ihr Kind.

Frau Mey. hat diese Neuerung, die dann auf Frau So. sehr aufreißend wirkte, keineswegs zufällig getan. Beide hatten schon erheblich Streit miteinander gehabt.

Herr Mey. hat jetzt gut reden und für Frau So. eine "strenge" Ungläubigkeit zu verlangen, wenn seine eigene Frau eine derartige ungläubige Beleidigung ausgesprochen hat.

Frau So. hat dann ihr Kind geholt, ist den Stepetete-Tanten übers Burgfeld nachgegangen oder -gelaufen, hat dann Frau

Mey., noch immer sehr aufgeregt, da sie diese im Klartext begriffen glaubte, zugerufen: „Wenn Sie das Klartext nicht lassen!“ Dann begann ein kurzes Handgemenge zwischen beiden Frauen.

Etwas sehr merkwürdig mutet die Urteilsbegründung an, gegen die Frau So. Verurteilung eingeleitet hatte. Da ist von „erheblichen Verletzungen“ die Rede. Was ist denn das für eine Beweisführung?

Frau So. ist außerdem „gewöhnliches Weib“ genannt worden, wie sie sagt, und hat auch dies als zweideutig empfunden, weswegen sie zurückgab: „Können Sie das beweisen, Frau Mey.“

Wie kann demgegenüber das Tun Frau So. s., deren Schlägen und Rufen, so horrend bestraft werden, wie das geschah und heute aufrechterhalten wird: mit einhundertfüßig Mark! Als mildernd ist allerdings tatsächlich die verständliche Gerechtigkeit Frau So. s. betrachtet worden!

18 oder 19 Tage wird Herr So. zur Arbeit gehen, umsonst, aus keinem andern Grund, als um Strafe zu zahlen dafür, daß seine Frau durch eine bitter kränkende „Feinheit“ zu einem bitteren Reagieren gereizt wurde!

Falls Sie noch einmal Verurteilung einlegen, Frau So.: Auf Wiederhören!

Wie wird das Wetter am Mittwoch?



Unfreundlich

Frische böige nordwestliche Winde, wechselnde Bewölkung, kalter, noch Niederschläge und Schauer.

Das Niederschlagsgebiet, das einen Ausläufer vom Finnland bis zur südlichen Nordsee erstreckt und einen hohen Kern von etwa 750 Millimeter vor der südlichen Küste erkennen läßt, fällt sich auf, während sich letztgenannter Kern nach etwas zurückzieht.

Zeit für Flöte und Orchester von Mozart mit imponierender Technik und wirklich schönem, modulationsfähigem Ton. Hoffentlich kann die Reihe dieser Konzerte fortgesetzt werden!

Lübische Singschule

17. Konzert

Die lebhafte Begegnung auf Händel und namentlich auf Bach, wie sie bei Dupont, bei Schöberg und jüngeren Musikern bemerkbar wird, erscheint nicht als Rückbildung im landsläufigen Sinne.

In weit härterem Maße als noch vor geraumer Zeit finden die Werke alter Meister Beachtung. Der Entwicklungsweeg des musikatischen Schaffens hat die Schöpfergen der Alten unserem Interesse näher gebracht.

und Orgel basiert auf der italienischen, deren Blütezeit etwa 1625 einsetzte.

Mit der durchsichtige gehaltenen Wiedergabe einer Toccatas-Pastorale von Johann Pachelbel, der 1678 Organist in Erfurt wurde, eröffnete Prof. Stahl das Konzert.

Kraus. Öffentliche Versammlung. Am Sonntag, dem 15. März, abends 8 Uhr, findet im Lokale von H. Richter eine öffentliche Parteiversammlung statt.

Sprechsaal

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Abbau der Großpensionäre

Millionensach wurde geschrieben und geredet vom Abbau der hohen Arbeiterlöhne und der Sozialversicherung, um uns noch mehr Brotkrumen abzuknipsen. Es ist unerhörlich, wenn wir zusehen müssen, wie nicht nur durch den Siegeslauf der Maschinen und Rationalisierung, die Millionengewinne den Unternehmern brachten und Millionen Arbeiter überflüssig machte, sondern daß auch noch die Gegner der Republik uns den Lebensnerv abschließen abgraben, die Kaufkraft und Wirtschaft lähmen und die Arbeitslosigkeit vermehren.

Rund um den Erdball

Zwischenfall beim Massenbegräbnis

Charlerois, 11. März (Radio)

Am Montag wurden hier 14 Todesopfer der Grubenkatastrophe bei Charlerois in die Erde gebettet. Während der Trauerzug durch die Straßen zog, drang plötzlich ein Unbekannter vor und riß dem Fahnenträger des Vereins der ehemaligen italienischen Kriegsteilnehmer die Fahne aus der Hand. Erwidern der italienische Konsul dem Flüchtling in seinem Automobil sofort nachsetzte, konnte dieser mit seiner Beute entkommen. Einen Fez der geraubten Fahne entdeckte die Polizei später in einer Fabrikantente. Auf dem Friedhof selbst verfolgten zwei kommunistische Abgeordnete Ansprachen zu halten. Sie konnten nur durch Polizeigewalt entfernt werden.

Ein sonderbares Vergnügen

Berlin, 11. März (Radio)

Drei junge Burschen von 22 bis 23 Jahren wurden in Greiz (Sibirien) verhaftet. Sie hatten sich seit längerer Zeit damit vergnügt, Frauen und Mädchen, die ihnen begegneten, mit Nadeln in den Rücken und in die Waden zu stechen.

Sammlungen für die Ueberflchwemmungsopfer

Paris, 11. März (Radio)

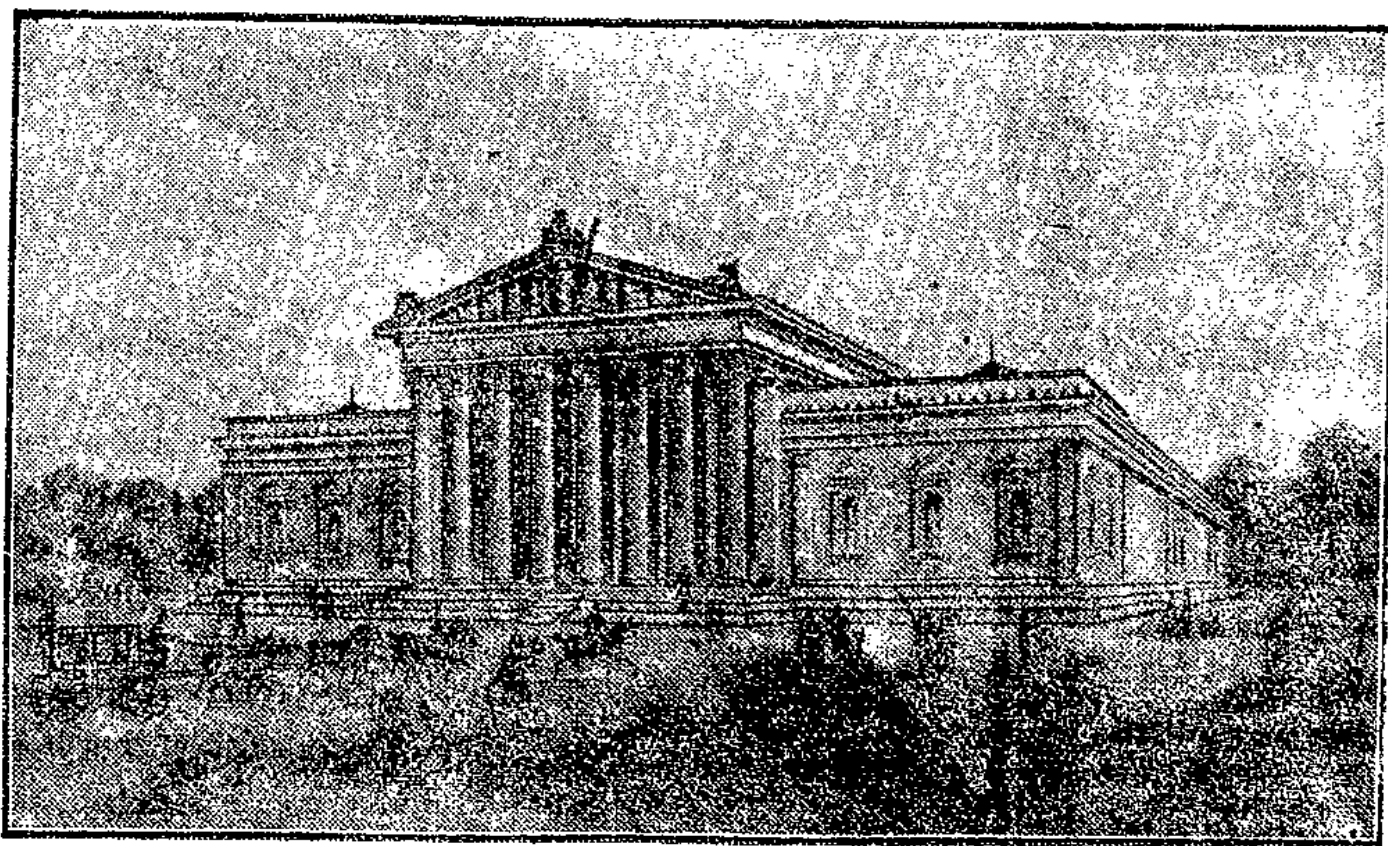
Die ersten Sammlungen freiwilliger Spenden für die Ueberflchwemmungsgeschädigten, die die Bank von Frankreich zusammen mit dem Zeitungsverlegerverband eingeleitet hat, erbrachten 7,5 Millionen Franken. Die Bank von Frankreich, das Haus Rothschild und der große Rüstungsindustrielle Basil Zaharoff haben je eine Million gestiftet. Die Großbanken, Zeitungen und Verleger bis zu 150 000 Franken.

Was hat Byrd entdeckt?

Polarforscher Byrd ist in Neuseeland eingetroffen. Mit ihm zurückkehrendem Sirenengeheul wurden die beiden Expeditionschiffe „City of New York“ und „Ellenor Walling“ begrüßt. Endlos war der Jubel, als Byrd erkannt wurde. Alle Mitglieder der Expedition schienen gesund und frisch zu sein. In einem Interview erklärte Byrd, daß das wichtigste Ergebnis der Expedition die Entdeckung neuen Landes östlich vom Nordpol sei, das sich offenbar über Hunderte von Quadratkilometern erstreckt. Aber freilich sei auch diese Entdeckung nur ein zögerlicher Schritt vorwärts in der Lösung des antarktischen Problems, das noch der Schweiz von Forschungsoperationen kosten werde. Das neu entdeckte Gebiet habe den Namen „Marie-Byrd-Land“ bekommen, es sei nicht etwa nur Eigentum Amerikas, sondern Besitz der ganzen zivilisierten Welt. Von den wissenschaftlichen Ergebnissen der Expedition würden Biologie, Meteorologie, Geographie, Physik und schließlich auch die Funkentelegraphie Vorteile haben. Zur Orientierung hätte man einen selbstkonstruierten Sonnenkompass verwendet, der nach dem Muster des Burnsteins-Kompasses von 1925 hergestellt worden sei. Im übrigen hätte Byrd festgestellt, daß die Antarktis von der Artis ganz verschieden sei; man könne sagen, daß am Südpol die Bedingungen der Eiszeit herrschen würden, wie sie Europa vor 30 000 Jahren gehabt hätte. Gesundheitliche Schäden seien nirgends aufgetreten, die Mehrzahl der Expeditionsteilnehmer hätte sogar an Gewicht zugenommen. Die Mannschaft habe das Menschlichste geleistet und werde nach kurzer Erholung in Neuseeland zusammen mit Byrd nach den Vereinigten Staaten weiterreisen.

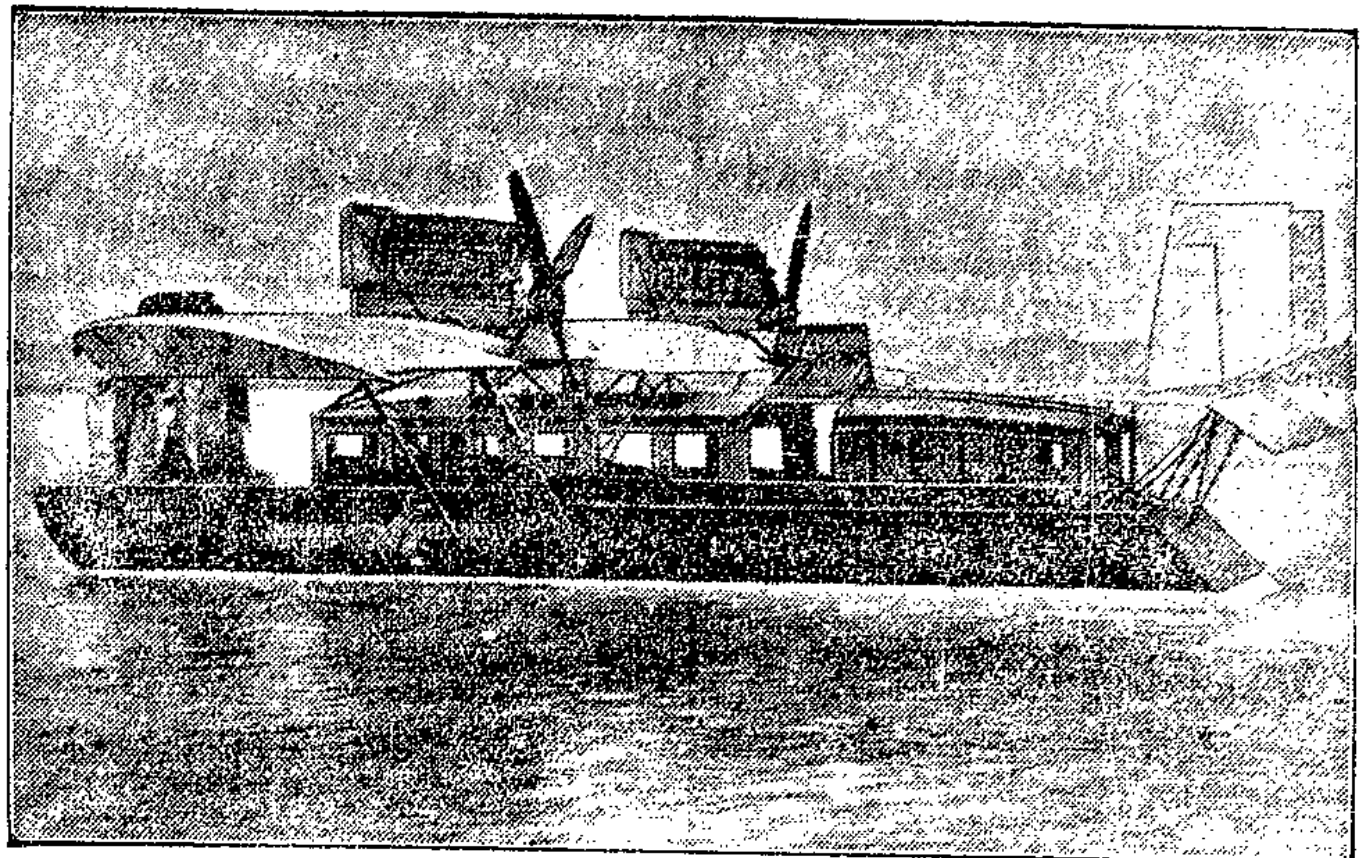
Jannings' Liebesverleht

Emil Jannings ist bei seiner Ankunft in Wien vom Publikum mit einer so süßlichen Liebe empfangen worden, daß er fast eine Woche zur Heilung der ihm u. a. zugefügten Fußverletzungen zu Hause bleiben muß. Auch Hut, Krage, Krawatte und Mantelknöpfe blieben auf dem Kriegsschauplatz des kinologischen Wiener Entusiasmus zurück.



Die Glyptothek in München

das von Klenze in klassischem Stile errichtete Gebäude, das die berühmte Sammlung antiker Plastiken in sich vereinigt, wird 1930 hundert Jahre alt. Unsere Wiebergabe eines alten Stiches zeigt die Glyptothek in den ersten Jahren nach ihrer Vollendung.



In 24 Stunden über den Atlantischen Ozean

folll dieses in Amerika gebaute Schnellboot fahren können. Die hierzu erforderliche Geschwindigkeit, die der der schnellsten Kraftwagen gleichen würde, soll mit Hilfe der Tragflächen erreicht werden, die das Boot während der Fahrt wesentlich heben und damit den Wasserwiderstand auf ein Mindestmaß reduzieren.

Bei Regen, Wind u. Schnee



NIVEA
CREME
gegen spröde Haut

Gefährlicher Jugendaustausch?

Auf Anregung der Pfadfinderbewegung hat in den letzten Jahren ein Austausch von Knabenbesuchen zwischen Dänemark und den Vereinigten Staaten stattgefunden. In jedem Sommer fuhr eine größere Anzahl dänischer Knaben im Alter von 14 bis 16 Jahren nach Amerika, wo sie in amerikanischen Bürgerfamilien Einquartierung fanden, während amerikanische Knaben nach Dänemark reisten. Der dänische Schriftsteller Olaf Lind richtete nun kürzlich in Vorträgen und in der Presse heftige Angriffe gegen diesen Jugendaustausch, erklärte ihn für überflüssig und schädlich, da die jungen Dänen absolut nichts in Amerika lernen könnten, weil die amerikanische Jugend auf einem weit niedrigeren kulturellen Niveau stehe als die dänische. Die amerikanischen Jungen seien außerdem unerzogen, verhärtet und unmoralisch. Er empfiehlt lieber einen solchen Jugendaustausch mit Deutschland, Schweden und Norwegen in die Wege zu leiten. Lind wurde von verschiedenen Seiten heftig angegriffen. Es machte jedoch auf die Öffentlichkeit einen tiefen Eindruck, als er den Beweis dafür erbringen konnte, daß mehrere von den jungen Amerikanern, die im letzten Sommer Dänemark besuchten, bei ihrer Ankunft geschlechtskrank waren und einem Krankenhaus übergeben werden mußten. In Dänemark soll ein derartiger Zustand unter der heranwachsenden Jugend ganz ungewöhnlich sein. Jetzt ist sicher, daß im kommenden Sommer ein dänisch-amerikanischer Knabenaustausch nicht stattfinden wird.



Henne fährt neuen Weltrekord

Bei dem Fahren des Schwedischen Motorelchs in Desterfund konnte der Münchener Motorradfahrer Henne mit einer 750-Kubikzollmotor-Maschine eine Stundengeschwindigkeit von 198,7 Kilometer über den Kilometer erreichen. Diese Leistung — die höchste Schnelligkeit, die je auf einer Eisbahn erreicht wurde — verbesserte Hennes eigenen Rekord um zwei Kilometer.

Schienenlose Straßenbahn in Berlin

Am Bahnhof Lichterfelde/Ost bei Berlin wurde am Montag mittag eine schienenlose elektrische Auto-Straßenbahn, der durch zwei Stützführungsstangen die erforderliche Kraft zugeleitet wird, in Betrieb gesetzt. Es handelt sich zunächst um Versuchsfahrten deren positives Ergebnis vielleicht dahin führen kann, daß sich Berlins Verkehrsarme noch weit über die Grenzen der Stadt hinaus erstrecken können. Die Doppelleitung über der Straße ist außerordentlich stark verstreut und mit starken Glasisolatoren versehen. Die Versuchsfahrzeuge sehen vorläufig noch aus wie Pferdebahnen von Anno Cobach.

Frühlingsluft macht Diebe

Vom Sonnabend bis Montag morgen sind in Berlin nicht weniger als elf Autos gestohlen worden. Das ist eine Rekordziffer, die in der Chronik der Berliner Autodiebstähle seit langem nicht erreicht worden ist. Fünf Autos wurden später herrenlos irgendwo aufgefunden. Offenbar ist es das schöne Wetter, das die Diebe zur Spazierfahrt lockt.

Gemeiner Scherz

In einem Eisenwalzwerk in Font a Mousson (Frankreich) war ein Mechaniker damit beschäftigt, an einem Walzgang eine kleine Reparatur vorzunehmen, als einem Lehrling der Gedanke kam, seinem Arbeitskollegen einen kleinen Scherz einzujagen. Er schlich sich an die elektrische Schalttafel und setzte die Maschine in Gang. Der überräuschte Mechaniker geriet zwischen die Walzen, und bevor die Maschine wieder zum Stillstand gebracht werden konnte, waren ihm beide Beine bis zur Höhe des Oberschenkels zerquetscht; sie mußten sofort amputiert werden.

Gegen Röte der Hände

und des Gesichts, Aufspringen der Haut, unschöne Hautfarbe und Teintfehler verwendet man am besten die schneeweiße, fettfreie, glyzerinhaltige **Creme Leodor**, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehme Dame so sehr erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft gleicht einem taufisch gebrauchten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — **Creme Leodor**: Tube 60 Pf. große Tube 1 Mk. — **Leodor-Edel-Seife** Stück 50 Pf. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

mane Creme wundervoll kühlend wirkt bei Juckreiz der Haut und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft gleicht einem taufisch gebrauchten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — **Creme Leodor**: Tube 60 Pf. große Tube 1 Mk. — **Leodor-Edel-Seife** Stück 50 Pf. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

VON TOR ZU TOR

DURCH HANDWERK UND GEWERBE

Bandagen

M Lübeck, Breite Straße 14
Medizinisches Warenhaus
 Dr. med. H. Wolfermann & Cie.
 Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Bautischlerarbeiten

Gemeinnützige Arbeits-Genossenschaft
 Zentral-Verwaltung Königstraße 108
 Werkstatt Hörtertor-Allee 43

Beleuchtungskörper

Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.
 Zentral-Verwaltung Königstraße 108
 Ausstellungsraum und Verkauf Mühlenstraße 37

Benzin - Benzol

Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.
 Zentral-Verwaltung Königstraße 108
 Betriebs-Werkstatt Dorotheenstraße 28

Elektrische Anlagen

Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.
 Zentral-Verwaltung Königstraße 108
 Betriebs-Werkstatt Mühlenstraße 37

Eisenwaren

J. F. B. Grube, Markt-Kohlmarkt
 Fernsprecher 20900

Handarbeiten

D. Willrath, Beckergrube 27

Ritz Nachf., Ob. Wahnstraße 1
 Gr. Auswahl in gez., angefang. u. fertigen Handarbeiten

Kinderwagen

Ernst Brandes, Königstraße 36
 Fernsprecher 26847

Klempnerarbeiten

Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.
 Zentral-Verwaltung Königstraße 108
 Betriebs-Werkstatt Dorotheenstraße 28

Klischee-Anfertigung

Graphische Werkstätten
 Fischstraße 25 Fernsprecher 27480

Malerarbeiten

Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.
 Zentral-Verwaltung Königstraße 108
 Betriebs-Werkstatt Dorotheenstraße 28

Möbel

Gemeinnützige Arbeits-Genossenschaft
 Zentral-Verwaltung Königstraße 108
 Ausstellungsraum und Verkauf Mühlenstraße 37

Motorräder

D. K. W. Johs. Ricks, Dankwagsgrube 18
 Fernsprecher 28295
 Reparatur-Werkstatt. Sämtliche Ersatzteile

Nähmaschinen

Heinr. Kruse, Fischergrube 23
 Fernspr. 26208 Reparaturen preiswert u. gut

Oefen - Herde

Adolf Borgfeldt, Mühlenstr. 44-46

Radio

Radio-Soetbeer, Fleischhauerstraße 27
 Fernsprecher 26626

Schuhmacher-Arbeiten

Joh. Dettmann, Beckergrube 51. Rep.-Werkstatt
 Billige Preise. Nur Handarbeit

Tapetier- und Polsterarbeiten

Gemeinnützige Arbeits-Genossenschaft
 Zentral-Verwaltung Königstraße 108
 Werkstatt Mühlenstraße 37

Uhren - Goldwaren

Trauring-Steudel
 Königstraße 82, Ecke Wahnstraße

Die erste billige
 Ausgabe von

Friedrich Nietzsche Also sprach Zarathustra

Mit Peter Gasts Einführung und einem Nach-
 wort von Alfred Baumler.

434 Seiten - Vollständige Ausgabe

in Ganzleinen **2.50**

Luxusband in Ganzleder **5.50**

Wullenwever - Buchhandlung



Boltsfürforge

Gemeinnütziges Unternehmen
 der Arbeiter, Angestellten u. Beamten
 Wer sich bei ihr versichert, dient der
 Allgemeinheit und sich selbst!

Auskunft erteilt

Rechnungsstelle 30

Lübeck, Fischstraße 14. Tel. 28663

Verfallene Pfänder

als Herrenuhren, Armbanduhrn, silb.
 Löffel, Trauringe, Herrengarderobe u.
 v. m., teils neu und gebraucht, stehen
 billig zum Verkauf im **Lübecker**
Leihhaus, nur Fischstraße 113,
 Inh. Guido Helsing.

Wie bittan um:

täglich frisch

Qualitäts - Leberwurst
 4103
Rostocker Butterhandlung
 grob und fein Pfd 1.40

Kaffee und Tee

Preise trotz Zollerhöhung nicht verändert!

GEG-Kaffee

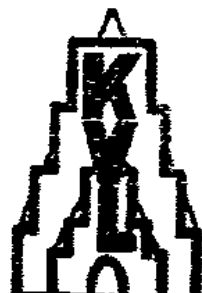
1. Santos-Guatemala-Mischung
 1/2 Pfund **0.70**
2. la Guatemala-Santos-Mischg.
 1/2 Pfund **0.80**
3. Guatemala-Mexiko-Mischung
 1/2 Pfund **0.90**
4. Hervorragende Mischungen
 von edlen Kaffees . . . 1/2 Pfund **1.00**

GEG-Tee

- GEG-Tee, Java-Pekoe-Mischung**
 Nr. 10 . . . 1/2 Pfund **0.65** 20-gr.-Beutel **0.22**
- GEG-Tee, Indien-Ceylon-Mischg.**
 Nr. 20 . . . 1/2 Pfund **0.75** 20-gr.-Beutel **0.25**
- GEG-Tee, Darjeeling-Ceylon-Mischg.**
 Nr. 30 . . . 1/2 Pfund **0.90** 20-gr.-Beutel **0.30**

Warenabgabe nur an Mitglieder

Konsumverein



für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H.



Nur Qualitätsarbeit ver-
 mag Ihren Ansprüchen
 gerecht zu werden.
Maßarbeit ist Qualitätsarbeit!
 Vornehme, solide Ver-
 arbeitung, gute Zutaten,
 hochwertige Stoffe ver-
 bürgen Ihnen Eleganz und
 Haltbarkeit Ihrer Kleidung

Maßarbeit ist doch das Beste

Schneider-Zwangsinning, Lübeck
 Arbeitgeber-Verband, Lübeck

Haarwasser als Getränk

Für 60 Millionen Dollar Schnaps fabriziert

Die amerikanische Bundesregierung will in Chicago wieder einmal einem riesigen Alkoholschmuggelring den Garaus gemacht haben. Der Schmuggelring wird mit einem Umsatz von sieben Millionen Gallonen Alkohol im Wert von 60 Millionen Dollar in den sieben Jahren seiner Tätigkeit als der größte seiner Art bezeichnet. Der Konzern hatte sein Tätigkeitsfeld über die ganze Union ausgedehnt und besaß zuverlässige Agenten in allen größeren Städten. Unnötig zu sagen, daß zahlreiche Beamte ihre Hände mit im Spiel hatten und aus den glänzenden Geschäften der Alkoholschmuggler entsprechende Gewinne bezogen.

Das Interessanteste an der ganzen Geschichte ist aber, wie das großzügig aufgelegene Syndikat betrieben wird. Da die Leiter des Konzerns über recht gute Beziehungen verfügen, gelang es ihnen, zu industriellen Zwecken in den Besitz von riesigen Mengen von denaturiertem Spiritus zu kommen, der sich unter

fachkundigen Händen in einen zum menschlichen Gebrauche geeigneten Alkohol verarbeitete. Vater und — wenn man so sagen darf — spiritus rector des Syndikates war ein bulgarischer Ingenieur, Anastasow Stremen, dem es nach der Anklage gelungen sein soll, mittels eines Geheimverfahrens einen zuverlässigen Prozeß zur Umwandlung von denaturiertem Spirit in trinkbaren Alkohol zu entdecken. Da die Anforderungen für denaturierten Spiritus durch angesehene Drogenfirmen erfolgten, hatten die Behörden keinen Verdacht; auf diese Weise gelang es dem Ingenieur und seinen gutbürgerlichen Teilhabern, sieben Jahre ungestört zu arbeiten und unerhörte Gewinne zu erzielen. Offiziell ging das Syndikat unter dem Namen einer Desinfizier-Gesellschaft. Bald gelang es dem Ingenieur auch, die Essenzen aus Haarwässern, Parfümen und Desinfektionsmitteln zu entfernen und den verbliebenen reinen Alkohol für Trinkzwecke nutzbar zu machen. Es dauerte sieben Jahre, bis die Behörden an dem enormen Verbrauch von denaturiertem Spiritus Verdacht schöpften und nach monatelanger Arbeit glücklich herausfanden, daß nicht alles mit rechten Dingen zuging. Wie die Dinge heute stehen, hat die Re-

gierung der Vereinigten Staaten wenigstens das angenehme Gefühl, zu den Geschäften des Ingenieurs Stremen den Alkohol zu den billigsten Preisen, in bester Qualität und in unbegrenzten Mengen geliefert zu haben.

Nach den ersten sensationellen Meldungen ist es über diesen neuesten Fall merkwürdig still geworden. Das hat unzweifelhaft seinen Grund darin, daß zahlreiche Beamte auf schwerste Kompromittiert sind und die Behörden den Gegnern der Prohibition nicht noch mehr Material zu wütenden Angriffen geben wollen. Bisher sind gegen 31 Firmen und 158 Personen Strafverfahren anhängig gemacht worden. Nach dem tüchtigen Ingenieur wird ohne Erfolg gesucht.

Abgestürzter Segelfluglehrer

In Lauenburg (Pommern) ist der Segelfluglehrer Hans Radt bei einem Schaulflug aus 20 Meter Höhe abgestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch und starb beim Transport ins Krankenhaus. Der Verunglückte war 28 Jahre alt, unverheiratet und Volksschullehrer von Beruf.

Familien-Anzeigen

Heini Pries Martha Pries

geb. Gehris
4106
Bermählte
Für erwiesene Aufmerksamkeit und Geschenke dank. herzlichst.
D. O.

Vermählung

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anlässlich unserer
danken herzlich 4101
Wilhelm Kröger
u. Frau Elisabeth
geb. Bouthling

Vermählung

Ihre Vermählung geben bekannt 4117
Otto Schöning
u. Frau Martha
geb. Harders
Für erwiesene Aufmerksamkeit, besond. der Belegkarte d. Fa. Longuet, danken herzlich.
D. O.

Sozialdem. Partei

Stodtelsdorf

Nach einer schw. Operation verst. unser Genosse

Friedrich Dreger

im 57. Lebensj.
Ehre 4124
seinem Andenken
Beerd Mittwoch d. 12. März, 13^{1/2} Uhr, n. d. Kapelle in Stodtelsdorf.
Der Vorstand.

Vermietungen

Möbl. Zimm. z. verm. 129
Schwarz. Al. 90 a

Mietgesuche

Jg. Mann sucht zum 1. April möbl. Zimm. Ang. n. Pr. u. 0475 4100

Verkäufe

Fast neuer Kinderwa 3. v. Schützenstr. 50 a

Gr. Grude, g. bill. 3 v. Schützenstr. 46 a.

Sportwagen z. verk. 4093
Reiterstr. 31 a

Umzugshalber Klapp-Kinderwagen, 15 N. N., zu verk. Karlsruh, 4100
Scheelbruch 12

Bruterie
Barenfeld. u. amerif. Voghorn. 4098
Ringstettenweg 7

Verschiedene

Jagdverpachtung!

Die **Feldjagd der Gemeinde Gr. Schretsteden**, ca. 588 Hektar groß, soll am 16. März, nachm. 3 Uhr, in der Galtwirtschaft H. Püst auf 6 Jahre, vom 1. Mai 1930 bis zum 30. April 1936 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Wildbestand ist Rotwild nur als Wechselwild. Gute Reb-, Hasen- u. Hühnerjagd. Die Feldmark ist von 3 Seiten von Wald eingeschlossen. Bedingung werden im Termin bekannt gegeben. 4107
Der Jagdvorsteher H. Bügmann

Möbel

Auf sämtliche 4119
Schlafzimm., Küchen, Speisezimm., Sofas, Chaiselongues, Tische, Bettstell., Matratzen, Büffets, Stühle usw. b. Barghlg. b. 20. März

20% Rabatt

Auf Wunsch Teilzahl.
Otto Schlicht,
Fadenburger Allee 34

Gode Maar verköfft

Lübecker Zigarrenlager
Paul Richert
Kohlmarkt 21, Ecke Holstenstr.
Fernspr. 20 82⁴ 8867

Verlobungsringe

taufen Sie am besten beim Spezialisten
Trauring-Steudel
Auslagen beachten
Nur Königstr. 82a

Schlafzimmer

und einzelne Möbel neu mod. sehr billig
Steinrader Weg 61, 117

Was sagt Godenwind?



Im Licht des Tages

grüßt er schweigend das Meer.

Im Dunkel der Nacht

leuchten seine Strahlen über die See. — Das Feuer der Cigarette erlischt nie, denn zu keiner Stunde ist der Raucher ohne

Josefetti Juno

die meistgerauchte 4/8 Cigarette 1/4 M. der Wasserkante

Butter

Täglich frische Sendung!

Feine Meierei-Butter **1.60**

Auf alle Waren unsern bekannten Rabatt. 4129

Butter Großhandlung **Hammonia**

Größtes Butter-Spezialgeschäft Deutschlands

Verkaufsstellen Lübeck

Hüxstr. 73, Beckergrube 29, Wahnstr. 14

